

Ran ans Haus

Ronny Meyer warb an zwei Abenden fürs Bauen und Sanieren

OFFENHAUSEN/KÜHNHOFEN (mz/kb) – Vorträge von Experten über Hausbau oder -renovierung sind normalerweise staubtrocken. Aber nicht mit dem Bauingenieur Ronny Meyer. Mit seiner zweistündigen Talk-Show – anders kann man es nicht nennen – im neuen Offenhausener Feuerwehrhaus zum Thema „EnergiePlusHaus“ und im „Grünen Baum“ in Kühnhofen klickte er Emotionen und Verstand seiner Zuhörer so gekonnt an, dass sie am Ende wussten, warum und wie sie als Häuslebauer den Klimawandel abmildern könnten.

Meyer ist ein Tausendsassa: Musiker, Moderator, Netzwerker, Fachjournalist und Bauingenieur. Was sollte das werden am ersten Abend in Offenhausen? Antwort: Ein kurzweiliger unterhaltsamer Lernabend und auch eine Kampagne. Vor etwa 70 Besuchern verkaufte der Darmstädter, der mit seiner „Modernisierungsoffensive“ auf eigene Faust durch ganz Deutschland tourt, das Planen und Bauen energiesparsamer Häuser als sexy und – nicht zuletzt – als machbar, also finanzierbar.

Dazu hatte er sich ganz gezielt das Musterbeispiel der Region herausgepickt, das erste massive „EnergiePlusHaus“ weit und breit, das seit diesem Jahr in Offenhausen steht. Christopher Wening hat es zusammen mit der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) entwickelt und hingestellt (wir berichteten), natürlich auch als Mustergebäude für die eigene Wohnbau-Firma. Er bewies damit, dass ein sogenanntes Effizienzhaus 40 Plus weder Zukunftsmusik noch zu teuer sein muss. „Die Mehrkosten bekomme ich als Zuschuss wieder geschenkt“, fasste Meyer in einer Talkrunde mit dem jungen Architekten zusammen. Dies gilt allerdings unter Vorbehalt (Stand April 2016), weil sich die unübersichtliche Fördermittel-Situation fast täglich ändert. Generell sei aber die Gelegenheit derzeit günstig.

Nicht nur Wening saß wie bei Letterman auf dem Sofa, auch die anderen maßgeblichen Projektbeteiligten nahmen darauf Platz: Anwendungstechniker Stefan Wer-

ner, Projektentwickler Klaus Förster, Sachverständiger Matthias Horn, Haustechnik-Experte Thomas Strobl, Photovoltaik-Fachmann Michael Gopp, Smart-Home-Spezialist Thorsten Leuchner und Finanzberater Claus Schmidt. Zuvor hatte der Showmaster sie alle schon unterhaltsam als Stars der Effizienzhaus-Baustelle präsentiert – in einem von Michael Schöber gedrehten und von der Pfeiffer Medienfabrik produzierten Musikclip.

So ungewöhnlich das Video war, so unkonventionell sollten laut dem Moderator Häuslebauer und Handwerker denken, wenn sie sich für ein energieeffizientes Zuhause entscheiden. Zusätzlich braucht es eine gewisse Lust für das Detail. Denn für das „EnergiePlusHaus“ ist weniger eine gut abgedichtete Hülle wichtig, als ein fein aufeinander abgestimmtes Handwerk und eine wirklich durchdachte Haustechnik. Die Empfehlung des Abends: am besten mit Fachleuten kooperieren, die möglichst aus der Region stammen sollten.

Sorge um das Klima

Meyer warb für die nahe liegende Lösung, weil dies sonst die beste Öko-Bilanz wieder verhaseln würde. Ihn treibt neben der Faszination für das moderne Bauen auch die Sorge um das Weltklima um. „Der Klimawandel ist Realität“ projizierte der Beamer auf die Leinwand. „Wir glauben, es passiert noch viel zu wenig“, hatte der



Das Geld liege dank vieler Förderprogramme auf der Straße, sagte Ronny Meyer und schenkte einer Dame zehn Euro.



Ronny Meyer interviewte Christopher Wening (links) über das „EnergiePlusHaus“ in Offenhausen und rappte mit Finanzberater Claus Schmidt (rechts im rechten Bild) in einem Musikclip über das Effizienzhaus. Fotos: Scholz, Bub, Ott

Bauingenieur zu Beginn des Abends vorausgeschickt.

Dem Argument, als Einzelner außerhalb des Mainstreams doch nichts bewirken zu können, widerspricht Meyer. „Nur jeder Einzelne kann das“, propagiert er, und das am besten sofort. Das eine Gegenmittel gibt es nicht. Aber ein Paket an Maßnahmen, am Beispiel Effizienzhaus, lässt sich am Ende der Show schnüren: eine gute, fachgerecht ausgeführte Dämmung von der Bodenplatte bis zum Dach, Dreifachglasscheiben, Photovoltaik, Wärmepumpe und eine effiziente Haustechnik.

Das sind auch die Punkte, die Ronny Meyer an seinem zweiten Abend in Kühnhofen den Anwesenden mit auf den Weg gibt. Hier ging es ums Renovieren und Sanieren eines alten Häuschens. Und auch da ist einiges möglich: Aus einem Altbau, der in Deutschland im Durchschnitt rund 22 Liter Heizöl pro Quadratmeter im Jahr verbraucht,

könne durchaus ein günstiges Fünf-Liter-Haus werden, ist Bauingenieur Meyer überzeugt.

„Anstatt Geld zu verheizen, investiere ich es lieber“, machte er den Zuschauern das Sanieren schmackhaft und gab ihnen auch gleich den passenden Fahrplan dazu an die Hand: Erst sollte ein Energieberater das alte Häuschen untersuchen – gleichsam wie ein Arzt einen Patienten – und herausfinden, was dem in die Jahre gekommenen Gebäude fehlt. Und dann geht's ans Heilen: neue Fenster einbauen, Fassade und Dach dämmen, Keller abdichten und sich für eine neue Heizung entscheiden.

Für jeden dieser Schritte holte Ronny Meyer wie schon beim Abend in Offenhausen den passenden Experten auf die Bühne – von Umweltingenieur Jürgen Blechschmidt von der unabhängigen Energieberatungsagentur am Landratsamt über den Sachverständigen Matthias Horn bis zum Haustechnik-Experten Thomas Strobl und noch so manchen mehr.

Am Ende war das alte Haus saniert und auf Vordermann gebracht – zumindest auf der Leinwand. Auch die Kosten dafür hatte Meyer fein säuberlich notiert: rund 75 000 Euro. Doch so tief müsse keiner in die Tasche greifen. Dank Förderprogramme könnten sich Eigenheimbesitzer – wenn sie ihr



Haus gleich rundherum sanieren – einen Zuschuss von 30 Prozent holen, und das sind hier immerhin stolze 22 500 Euro.

„Wir haben die Technik und wir haben die Förderprogramme“, betonte Ronny Meyer und warf sich noch einmal kräftig ins Zeug, die Zuschauer zum Umdenken und zum Sanieren zu bewegen. Das Geld liege förmlich auf der Straße, so der Bauingenieur, der zum Beweis gleich einem Pärchen 20 Euro und einer Dame zehn Euro in die Hand drückte.

Das Umlernen eile. Meyer rechnete vor, dass die geburtenstarken Jahrgänge besser gleich beginnen. Sonst kämen in 15 Jahren alle auf einmal und dann könnte es eng werden. Einstweilen führt Meyer weiter Informationen zusammen, die er zu Appellen, Slogans und Liedstrophern verdichtet. Mit den Wening-Haus-Spezialisten rappt er im Musikclip: „Wann wird dein Haus so wie mein Haus ein ‚EnergiePlusHaus‘, ansonsten kommt nur Stuss raus.“ Nach den beiden Abenden klingt das gar nicht mal so spaßig, wie zu Anfang.

Am 9. November lädt Ronny Meyer zum Info-Abend zum Thema Finanzierung und Fördermöglichkeiten ein, ob nun Neubauten oder Modernisierungen von Altbauten. Beginn ist um 19 Uhr im „Grünen Baum“ in Kühnhofen. Eintritt frei.